

02.06. 22:00 Freiluftkino Babylon, Berlin  
Podiumsdiskussion in Anwesenheit von Markus Lönning  
(Bundesbeauftragter für Menschenrechte), Klaus  
Staeck (Präsident der Akademie der Künste) und Dirk  
Pleiter (Amnesty International) Einlass: 21:00

05.06. 20:00 Off Broadway, Köln Podiumsdiskussion  
in Anwesenheit von Antoon Rodoe (Amnesty International)  
und Xu Pei (Schriftstellerin und Exil-Chinesin)

10.06. 11:00 Abaton, Hamburg Podiumsdiskussion mit  
u.a. Katja Gloger (Reporter Ohne Grenzen), Wolfgang  
Büttner (Human Rights Watch), Andreas Schmid  
(Künstler und Experte für zeitgenössische chinesische  
Kunst)

11.06. 20:30 Kino Bali, Kassel  
In Anwesenheit der Regisseurin Alison Klayman

12.06. 20:00 Filmstudio Glückauf, Essen  
In Anwesenheit der Regisseurin Alison Klayman

»So Sorry«,  
das ist die Ausrede der Mächtigen  
überall auf der Welt, sagt Ai Weiwei  
und setzt der Gleichgültigkeit  
seine Phantasie entgegen.

# AI WEIWEI NEVER SORRY

DAS ERSTE PORTRAIT ÜBER  
EINE DER WICHTIGSTEN  
PERSÖNLICHKEITEN  
DES 21. JAHRHUNDERTS

ab 14.6. im Kino



[www.aiweiwei-neversorry.de](http://www.aiweiwei-neversorry.de)

»Dieses Land verschwendet die Hälfte seiner Energie  
darauf, die Menschen daran zu hindern, an Information  
zu kommen oder miteinander zu kommunizieren. Die  
andere Hälfte der Energie verschwendet es darauf, diejen-  
igen von uns ins Gefängnis zu stecken, die Zugang zu  
Information haben und versuchen, diese weiterzugeben.«  
@aiww 16.4.2010



AI WEIWEI: NEVER SORRY zeigt das Portrait einer der  
wichtigsten Persönlichkeiten des beginnenden 21.  
Jahrhunderts. Einen Künstler, der glaubt, dass Kunst  
und menschliche Freiheit untrennbar miteinander  
verbunden sind. Im Streben für diese Freiheit wird Ai  
Weiwei nie aufhören, seine Gegner zu provozieren. Er  
fragt nach, wo andere schweigen, ungeachtet der  
Konsequenzen.

Ai Weiwei ist der prominenteste  
chinesische Gegenwartskünstler  
und schärfste Regimekritiker im  
eigenen Land. Er ist Teil der  
internationalen Kunstszene und  
der globalen Popkultur und  
inspiriert seine Anhänger in aller  
Welt. Im April 2011 verschwindet  
Ai Weiwei spurlos – niemand  
weiß, wo er ist und wie es ihm  
geht. Weltweit regt sich Protest,  
die Menschen machen sich stark  
für ihn und fragen „Wo ist Ai  
Weiwei?“. Nach drei Monaten ist  
er plötzlich wieder da. Seither  
steht Ai Weiwei unter politischem  
Hausarrest, der am 22. Juni  
dieses Jahres enden soll. Werden  
sich die chinesischen Behörden  
daran halten?



»Meine Heimat, wenn  
ich eine wählen muss, wäre das  
Internet, denn sein Raum und  
seine Grenzen befriedigen mein  
Vorstellungsvermögen. Die  
anderen Heimatorte, die ich habe,  
entsprechen nicht meinen  
Anforderungen.«  
@aiww 29.12.2009



»Manche sagen, moderne Kunst  
sei schwierig zu verstehen.  
Gleichzeitig bestellen viel mehr  
Menschen die Sonnenblumen-  
kerne auf meiner Webseite als  
meine Dokumentarfilme.«  
@aiww 22.10.2010

Die junge Regisseurin Alison  
Klayman hat den international  
gefeierten Künstler und Aktivisten  
drei Jahre lang begleitet. Sie hat  
mit langjährigen Wegbegleitern  
Ai Weiwes gesprochen, mit  
Künstlern und Autoren, aber auch  
sehr persönliche Gespräche  
zwischen Ai Weiwei und seiner  
Mutter Gao Ying aufgezeichnet  
und zeigt Ai Weiwei als Vater eines  
dreijährigen Sohnes. Ihr Portrait  
ermöglicht einen einzigartigen  
Einblick in Ai Weiwes Persönlich-  
keit, sein Privatleben und sein  
Schaffen. Der Film zeigt gleich-  
zeitig eine differenzierte Be-  
schreibung des heutigen Chinas  
zwischen Willkür und Widerstand.



**REPORTER  
OHNE GRENZEN**  
FÜR INFORMATIONSFREIHEIT

[www.reporter-ohne-grenzen.de](http://www.reporter-ohne-grenzen.de)



Ai Weiwes Einsatz für die  
Menschenrechte ist großartig. Auch  
Sie können sich engagieren!  
[www.amnesty.de/mitmachen](http://www.amnesty.de/mitmachen)



Ai Weiwes verbotener Blog erstmals  
auf Deutsch: einer der spannendsten  
Texte über das moderne China – und  
das ergreifende Dokument wachsender  
Wut und wachsenden Widerstands.

Galiani  
Berlin  
[www.galiani.de](http://www.galiani.de)



HÖRBUCHHAMBURG

»Wenn Du protestierst, aber daran scheiterst,  
diesen Protest auch öffentlich zu machen,  
hättest Du genauso gut in Deinen eigenen  
vier Wänden protestieren können.«  
Ai Weiwei, The New Yorker, 24.05.2011



Die Fotoreihe »Study of Perspective« zeigt  
Ai Weiwes erhobenen Mittelfinger vor den  
Machtsymbolen von Politik und Kultur.  
Was empört dich? Fotografiere deine Geste  
des Protests und poste das Bild auf  
[www.facebook.com/AiWeiweiNeverSorry](http://www.facebook.com/AiWeiweiNeverSorry)

